

Fachtagung des DiCV Münster – 19. Oktober 2015



Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff: Grundlagen und fachliche Entwicklungsperspektiven

Dr. Klaus Wingenfeld

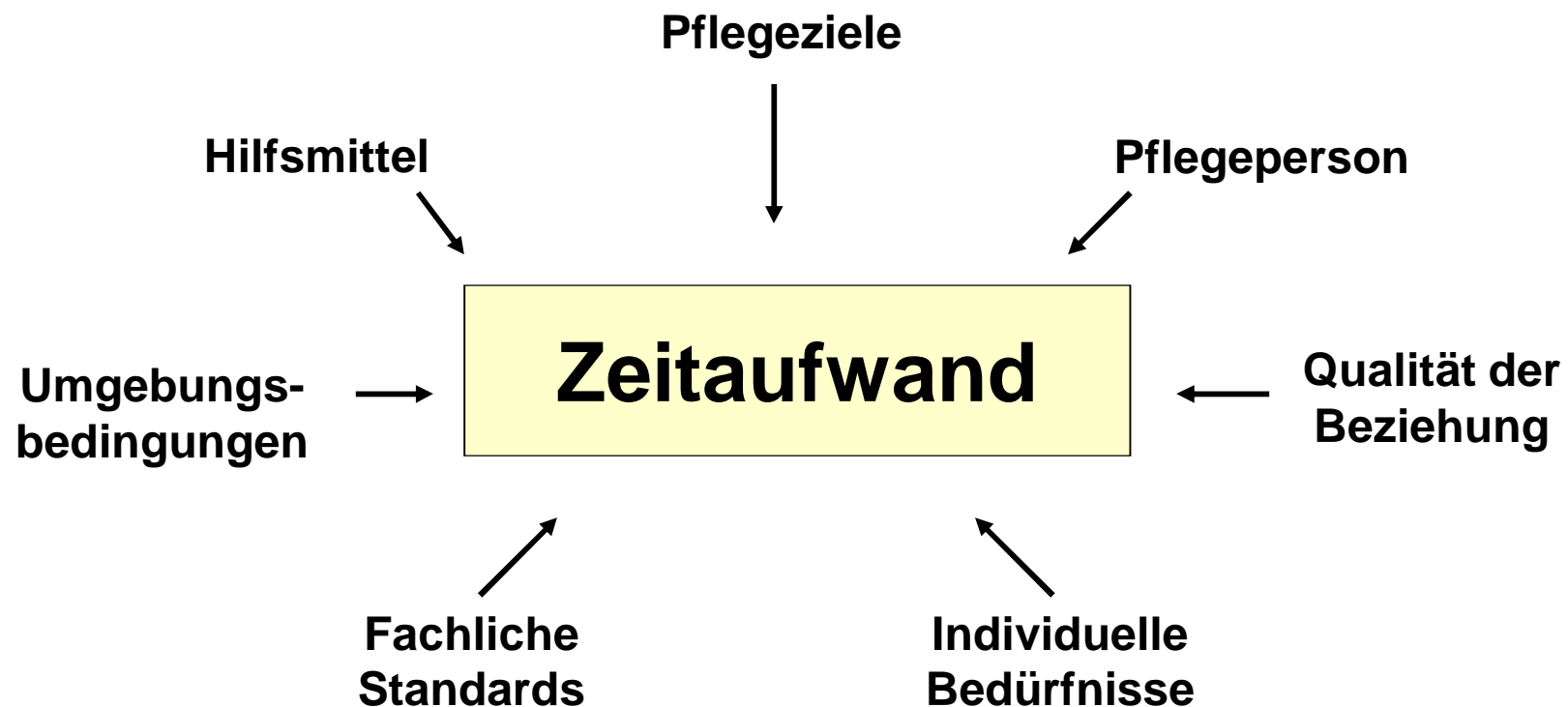
Institut für Pflegewissenschaft an der Universität Bielefeld

Diskussion über den gegenwärtigen Pflegebedürftigkeitsbegriff

- 1. Pflegebedürftigkeit ist mehr als Hilfebedürftigkeit bei
Alltagsverrichtungen**
 - a) lebenspraktisch**
 - b) fachlich**

- 2. Erforderliche Pflegezeit als Maßstab („Laienpflege“)**

Probleme mit dem Maßstab Zeit: Was gilt unter welchen Bedingungen als erforderlich?



Wirkungen

- **Pflegestufen: Kaum aufzuklärende regionale Unterschiede**
- **Schief lagen bei Leistungsansprüchen**
- **Unverständnis bei Pflegebedürftigen**
- **Indirekte Wirkung: Unprofessionelle Pflegedokumentation**
- **Verengte Leistungskataloge**

§ 36 SGB XI: Pflegesachleistungen

- (1) Pflegebedürftige haben bei häuslicher Pflege Anspruch auf Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung als Sachleistung (...).**
- (2) Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung umfassen Hilfeleistungen bei den in § 14 genannten Verrichtungen (...).**

Initiative zur Neufassung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs

November 2006:

- **Einrichtung des BMG-Beirates zur Überprüfung und Neufassung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs**
- **IPW-Studie zur Unterstützung des Beirats:
„Recherche und Analyse von Pflegebedürftigkeitsbegriffen und Einschätzungsinstrumenten“ (bis 2/2007)**

Zum Begriff der Pflegebedürftigkeit

- **Pflegetheorien / pflegewissenschaftliche Diskussion**
- **Nationale und internationale Diskussion um Pflegebedürftigkeit und Langzeitversorgung**
- **Systeme der sozialen Sicherung**
- **Einschätzungsinstrumente**

V. Henderson:

„Die einzigartige Funktion der Pflege besteht darin, dem kranken (...) Individuum bei der Verrichtung von Aktivitäten zu helfen, die seiner Gesundheit oder ihrer Wiederherstellung (...) förderlich sind und die es ohne Beistand selbst ausüben würde, wenn es über die dazu erforderliche Stärke, Willenskraft oder Kenntnis verfügte“.

D. Orem:

Pflegebedürftigkeit entsteht aufgrund eines Ungleichgewichts zwischen Selbstversorgungsfähigkeiten und Selbstversorgungserfordernissen:

- Universelle Selbstpfleegerfordernisse**
- Entwicklungsbedingte Selbstpfleegerfordernisse**
- Gesundheitlich bedingte Selbstpfleegerfordernisse**

Grundverständnis von Pflegebedürftigkeit

Beeinträchtigung der Selbständigkeit im Umgang mit Krankheitsfolgen (Folgen von Gesundheitsproblemen):

- bei alltäglichen Verrichtungen
- bei der Gestaltung des Lebensalltags
- bei der Bewältigung von krankheitsbedingten Belastungen
- bei der Erfüllung von gesundheitsbezogenen Anforderungen
- (...)

= angewiesen sein auf personelle (pflegerische) Hilfe

... aufgrund fehlender personaler Ressourcen

Ergebnis der Instrumentenanalysen:

Die meisten international anerkannten Einschätzungsinstrumente stellen die Frage nach der Selbständigkeit in den Mittelpunkt.

Mehrere fachlich interessante Instrumente, aber nicht ohne aufwändige Anpassung in Deutschland verwendbar.

Deshalb Empfehlung:

Neuentwicklung eines neuen Begutachtungsverfahrens

**Februar 2008:
„Neues Begutachtungsassessment“ (NBA)**

gemeinsam entwickelt vom IPW und MDK Westfalen-Lippe

B. Gansweid, K. Wingenfeld, A. Büscher

Bundesweite praktische Erprobung

(MDS und Universität Bremen)

- **Rd. 1.500 Erwachsene und 230 Kinder**
- **Gute methodische Eigenschaften**
- **Praxistauglichkeit**
- **Hinweise auf punktuellen Optimierungsbedarf**
(Instrument reagierte zu sensitiv auf Hilfebedarf)

Chronologie

2006: Einrichtung des BMG-Beirats, Vorstudie

2007: Definitionsarbeiten, Instrumentenentwicklung

2008: Vorstellung des NBA / Instrumententestung

2009: Beiratsberichte 1 und 2

Bundestagswahl mit anschließender Ruhephase

2012: Einrichtung des neuen Beirats

2013: Neuer Beiratsbericht (Juni)

Bundestagswahl und erneute Willensbekundung

2014: Wiederholung der Erprobung von 2008 / PSG I

2015: PSG II = Gesetz zur Einführung

Veränderungen / Neuerungen

Einstufungsrelevante Bereiche

- 1. Mobilität**
- 2. Kognitive und kommunikative Fähigkeiten**
- 3. Verhaltensweisen und psychische Problemlagen**
- 4. Selbstversorgung (Alltagsverrichtungen)**
- 5. Umgang mit krankheits-/therapiebedingten Anforderungen**
- 6. Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte**

Gewichtungen zur Bestimmung eines Grads der Pflegebedürftigkeit

1. Mobilität	10
2./3. Kognitiver Status und Verhaltensprobleme	15
4. Selbstversorgung (Alltagsverrichtungen)	40
5. Umgang mit krankheits-/therapiebed. Anforderungen	20
6. Gestaltung des Alltagslebens und soziale Kontakte	15

Selbständigkeit statt Pflegeminuten

- **„Was kann der Pflegebedürftige?“ als zentrale Frage**
- **Nicht alle, aber alle wichtigen Aspekte der Selbständigkeit**
- **Weit gefasstes Verständnis – einschl. Selbständigkeit bei der Verhaltenssteuerung**
- **Auch:
Selbständigkeit im Umgang mit Behandlungsanforderungen**

Fünf Stufen der Pflegebedürftigkeit („Pflegegrade“)

PG 1: geringe ...

PG 2: erhebliche ...

PG 3: schwere ...

PG 4: schwerste Beeinträchtigung der Selbständigkeit

PG 5: Selbstständigkeitsverlust

Weshalb fünf Stufen?

- **Praktikabilität**
- **Keine Härtefälle, sondern reguläre Stufe 5**
- **Stufe für geringe Pflegebedürftigkeit**

Was heißt Prävention im Falle von Pflegebedürftigkeit?

- **Gesundheitliche Gefährdungen vermeiden**
- **Aber auch:
Einer Steigerung der Pflegebedürftigkeit entgegenwirken – Selbständigkeit fördern und Selbstständigkeitsverlust vermeiden**

Beispiel: Erhalt der Mobilität

Maßnahmen zur psychosozialen Unterstützung Pflegebedürftiger

- Hilfen im Bereich der Kommunikation
- Hilfen im Umgang mit Emotionen
- Hilfen zur Bewältigung/Verhinderung von Risikosituationen
- Orientierungshilfen
- Unterstützung im Bereich bedürfnisgerechte Beschäftigung
- Kognitiv fördernde Maßnahmen
- Präsenz

Fachliche Herausforderungen (Beispiele)

- **Maßnahmen zur Förderung der Mobilität**
- **Maßnahmen zur Unterstützung kognitiv beeinträchtigter Menschen mit Verhaltensproblemen**
- **Maßnahmen zur Herstellung einer sicheren Lebensumgebung und stabilen Versorgungssituation**

Besonders wichtig: Pflegerische Einschätzung

Weiterentwicklung der ambulanten Pflege

- **Zielgerichtete Unterstützung der pflegenden Angehörigen**
- **Weniger Verrichtungsorientierung – mehr Aufmerksamkeit für die Gestaltung der Pflegesituation**
- **Klärung von Qualifikationsanforderungen**
- **Weiterentwicklung von Konzepten und Leistungsdefinitionen**

Gemeinsame fachliche Basis für mehrere Verwendungszwecke

- **Begutachtung / Feststellung von Leistungsansprüchen**
- **Erfassung von Pflegeergebnissen zur Qualitätsbeurteilung**
- **Bedarfsklassifikation für die Personalbemessung in Heimen**
- **Pflegerische Einschätzung im Rahmen des Pflegeprozesses**
- **Struktur für eine vereinfachte Pflegedokumentation**
- **Individueller Versorgungsplan**

Fazit

- **Chancen für mehr Bedarfsgerechtigkeit**
- **Chancen, die Angebotsstruktur zukunftsfest zu machen**
- **Chancen, die Einschätzung von Pflegebedürftigkeit auf allen Ebenen zu professionalisieren**
- **Chancen für die Weiterentwicklung der Pflege**
- **Chancen, die Einschätzung von Pflegebedürftigkeit für unterschiedlichste Zwecke nutzbar zu machen**

**Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!**

www.uni-bielefeld.de/IPW

